

Schlussbericht

(Gemäß Nrn. 6.6 BNBest-BMBF 98 bzw. 11.6 NKBF 98)

Thema: *QueB 2 – Qualität entwickeln mit und durch Bewegung. Entwicklung von Kitas zu einem gesundheitsförderlichen Setting durch ein prozessorientiertes Zertifizierungsverfahren*

Förderkennzeichen	Autoren <i>(hier bitte alle Autorinnen und Autoren nennen, um Plagiatswürfe zu vermeiden)</i>	Zuwendungs-empfänger	Laufzeit <i>(Beginn und Ende)</i>	Hinweis auf Vertraulichkeit
<i>01EL1821E</i>	<i>Prof. Dr. Holger Hassel Elisabeth Foitzik Vanessa Kaiser Celine Maisel Christina Müller</i>	<i>Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg</i>	<i>01.04.2018 – 31.05.2023</i>	

Kontaktperson:

Name: Prof. Dr. Holger Hassel

Straße: Friedrich-Streib-Straße 2

PLZ Ort: 96450 Coburg

E-Mail: holger.hassel@hs-coburg.de

Telefon: 09561/317513

Teil 1

1. Aufgabenstellung

Das Forschungsprojekt QueB 2 ist ein Teilprojekt des Forschungsverbundes Capital4Health (C4H). Das Gesamtziel von C4H war es, Capabilities für einen aktiven Lebensstil bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu entwickeln und zu erforschen. QueB 2 beschäftigte sich mit der Frage, wie Kitas dabei unterstützt werden können, ihre Einrichtung so zu entwickeln, dass sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte ihre Handlungsmöglichkeiten für einen aktiven Lebensstil nachhaltig erweitern können. Der Fokus von QueB 2 lag auf der Verbreiterung und nachhaltigen Implementierung der QueB-Intervention (siehe erste Projektphase): Die erfolgreichen Bestandteile der QueB-Intervention sollten mithilfe eines Multiplikator:innen- und eines Peer-to-Peer-Ansatzes weiteren Kindertagesstätten in der Modellregion „Coburg – Lichtenfels – Kulmbach“ zugänglich gemacht und dadurch die Qualität der Bewegungsförderung in Kindertagesstätten nachhaltig gesteigert werden. Des Weiteren wurde die Vernetzung Kita relevanter kommunaler Stakeholder initiiert und für die nachhaltige Implementierung der QueB-Intervention in ein Re-Zertifizierungs-Verfahren integriert.

Folgende Ziele wurden angestrebt:

- (1) Partizipative (Weiter-)Entwicklung von Organisationsentwicklungsinstrumenten
- (2) Aufbau eines Peer-to-Peer-Netzwerks von Kindertagesstätten
- (3) Empowerment von Multiplikator:innen zur Motivation von Kindertagesstätten (mit Fokus auf schwer erreichbare Kindertagesstätten)
- (4) Entwicklung einer Strategie zur Partizipation lokaler Stakeholder (kooperative Planungsgruppe)
- (5) Entwicklung einer Strategie zur Partizipation von Kindern und Eltern in Organisationsentwicklungsprozessen der Kindertagesstätten

2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Das Vorhaben wurde aufbauend auf den Forschungsergebnissen des Projekts QueB 1 durchgeführt.

Wissenschaftliche Expertise und Vernetzung:

- Bestehende nutzbare Kooperationsstrukturen des Instituts für angewandte Gesundheitswissenschaften (Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg): Enge Kooperationsstruktur mit dem Landkreis Coburg, 5 Gemeinden und Trägern der Kindertagesstätten sowie 8 Gesundheitsämtern in Nord-Bayerns
- Wissenschaftliche Expertise und Projektmanagement in der kommunalen Gesundheitsförderung: Die Intervention wurde mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden mit gesundheitswissenschaftlichem Hintergrund sowie dem Projektleiter umgesetzt.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Eine eingehende Beschreibung des Projektablaufs findet sich in Teil 2. Folgende Meilensteine wurden definiert:

- Meilenstein 1: Ein Netzwerk von relevanten Stakeholdern/Multiplikator:innen (Fachberatungen, Berufsfachschulen/Fachakademien, Fortbildner:innen) ist aufgebaut.
- Meilenstein 2: Ein regionales Peer-to-Peer-Netzwerk von Kindertagesstätten ist aufgebaut.
- Meilenstein 3: Eine Strategie zur Partizipation von Kindern und Eltern ist entwickelt.
- Meilenstein 4: Die Instrumente sind (weiter-)entwickelt und stehen für den Einsatz durch die Zielgruppen bereit.

- Meilenstein 5: Ein webbasiertes Weiterbildungskonzept für Multiplikator:innen ist entwickelt und erprobt.
- Meilenstein 6: Das Multiplikator:innen-Netzwerk ist verstetigt.
- Meilenstein 7: Das Peer-to-Peer-Netzwerk ist verstetigt.
- Meilenstein 8: Multiplikator:innen setzen die entwickelte Strategie um.
- Meilenstein 9: Die Evaluation ist abgeschlossen.

4. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

In den vergangenen Jahren sind verschiedene Anstrengungen unternommen worden, um das kritisierte Qualitätsniveau von deutschen Kindertagesstätten zu steigern (Tietze et al., 2012). Die gegenwärtige Diskussion in den Erziehungswissenschaften dreht sich nach wie vor um die Frage, was genau unter guter Qualität in Kitas zu verstehen ist und v.a. mit welchen Strategien diese weiterentwickelt werden kann (Bertelsmann-Stiftung, 2020; Müller et al., 2019; Diller, Leu & Rauschenbach, 2005; BMFSFJ, 2009; Sylva, Siraj-Blatchford & Taggart, 2003; Sylva et al., 2004). Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht kann durch eine ganzheitliche und partizipative Setting-Entwicklung ein wichtiger Beitrag für die nachhaltige Optimierung von Verwirklichungschancen für einen gesunden Lebensstil von Kindern und pädagogischem Personal in den Kitas geleistet werden (Brandes et al., 2021; WHO, 2009; 2013; Gesundheit Berlin-Brandenburg, 2009; Abel & Schori 2009; Speller, 2007; Poland & Dooris, 2010; Dooris, 2013). International anerkannte Qualitätsmanagementsysteme (z.B. EFQM, 2013) sind aufgrund des hohen Grades an Universalität und fehlender Fokussierung auf die Prozessqualität für den Bereich der Kindertageseinrichtungen nicht geeignet. Kontextbezogene Gütesiegel, Zertifizierungen und Audits, die eine externe Qualitätsfeststellung und -steuerung beinhalten und Kitas prozessorientiert begleiten, gelten als opportun (Lasson et al., 2009). Als effektive Implementierungsstrategie hat sich hier die persönliche Begleitung der pädagogischen Fachkräfte in Form von Coaching erwiesen (ebd.; Isner et al., 2011). In der Gesundheitsförderung gelten darüber hinaus Empowerment und Partizipationselemente als rentable Strategien (Abel & Schori, 2009; Laverak, 2011; Gesundheit Berlin-Brandenburg, 2009). Als effektiv zur Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung stellten sich außerdem Onlineinstrumente heraus, die Ressourcen aufdecken und selbstverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln im Kontext ermöglichen (Broesskamp-Stone, 2011; Laverak, 2011, Kratzke & Cox, 2012).

Mit der Kombination der drei Elemente Prozessorientierung, App-basiertes Selbstassessment und Coaching wurde im Bereich der Gesundheitsförderung in Kitas in der ersten Projektphase von QueB (2015-2018) Neuland betreten. Die gemachten Erfahrungen und Ergebnisse der Evaluation führten bei QueB 2 dazu, den Gesamtprozess zu überarbeiten und das Zertifizierungsverfahren anschließend zu verstetigen und zu verbreitern. Der Prozess wurde dabei so modifiziert, dass das Coaching in Form von themenbezogenen Workshops mit Fortbildungen angeboten wurde, bei dem der Austausch und die Vernetzung der beteiligten Kitas im Mittelpunkt stand. Zusätzlich lag der Fokus der zweiten Projektphase darauf, schwer erreichbare Kitas mit Hilfe der Multiplikator:innen (Fachberatungen, Fortbildner:innen, Berufsfachschulen/Fachakademien) einzubinden und weitere Verbreitungswege zu identifizieren. Hierzu wurden drei Strategien erprobt: Fachberatungen, Fortbildner:innen und Berufsfachschulen/Fachakademien (siehe Zwischenbericht 2020, 2021 und 2022). Die ermittelten Bedarfe der Fortbildner:innen und Fachberatungen haben dabei zur Vereinfachung der Kita-Check-App (Selbstassessment-Tool) geführt. Allerdings haben sich im Verlauf des Projektes die Fachberatungen und Fortbildner:innen nicht als belastbare Verbreitungsstrategien ergeben. Hingegen konnten die Auszubildenden in Fachakademien für Sozialpädagogen und Berufsfachschulen als „Botschafter“ für Bewegung identifiziert werden.

5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Im Projekt QueB 2 arbeitete die Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg mit der Universität Bayreuth zusammen. Das Team der Universität Bayreuth fokussierte sich dabei auf den Aufbau überregionaler Strukturen. Die Akquise der QueB-Coburg-Kitas erfolgte in Kooperation mit den zuständigen Fachberatungen. Des Weiteren waren folgende Partner an der zweiten Förderphase beteiligt:

- Fachberatungen des Caritasverbands der Erzdiözese Bamberg e.V.
- Fachberatungen der Regierung Oberfranken
- Fachberatungen des Evangelischen KITA-Verbands Bayern
- Bfz Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg
- GGSD Fachakademie für Sozialpädagogik Coburg
- Berufsfachschule Mariahilf Bamberg
- Berufsfachschule Bayreuth
- Berufsfachschule I Fürth
- Gesundheitsregion^{plus} Coburg
- Gesundheitsregion^{plus} Kulmbach

Die Intervention wurde in den Regionen Coburg, Lichtenfels und Kulmbach in folgenden kooperierenden Kitas umgesetzt:

- Kindertagesstätte St. Otto Ebersdorf b. Coburg
- Arche Noah Haus für Kinder Marktleugast
- Kindergarten St. Johannes der Täufer Uetzing
- AWO Kindertagesstätte Lindennest Limmersdorf
- Kindergarten Wolfskehle
- Kindertagesstätte Melkendorf
- Kindertagesstätte St. Marien Rödental
- Kindertagesstätte Strehly Kulmbach

Teil 2

1. Verwendung der Zuwendung und erzielttes Ergebnis

Im Folgenden wird nach Arbeitspaketen gegliedert eingehend dargestellt, wie und wofür die Zuwendung verwendet wurde.

Phase 1: Ausbau von Strukturen

Arbeitspaket 1: Akquise und Vernetzung von Multiplikator:innen

Um die Interessen und Bedürfnisse der Stakeholder zu ermitteln, wurde zunächst Kontakt zu Verantwortlichen des Fachbereichs Kindertagesbetreuung der Regierung von Oberfranken aufgenommen und am 06.11.2018 eine erste Informationsveranstaltung im Landratsamt Bamberg organisiert. An der Veranstaltung nahmen alle Fachaufsichten und Fachberatungen der Landkreise und Städte im Regierungsbezirk Oberfranken sowie eine Fachberaterin des Evangelischen KITA-Verbands Bayern teil. Neben der Vorstellung des Projekts QueB konnte der Termin dafür genutzt werden, die Teilnehmenden zu ihrem Interesse und Unterstützungsbedarf im Bildungsbereich Bewegung zu befragen und über mögliche Strategien zur Einbindung als Multiplikator:innen zu diskutieren. Die Beteiligten waren sich einig, dass zur Verbreiterung der Thematik „Bewegung in Kitas“ einfache Tools und Arbeitsmaterialien notwendig sind. Im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung am 29.05.2019 beim Caritas Verband Bamberg wurde den Fachberatungen erneut das Projekt QueB vorgestellt, um darauf aufbauend Strategien zu entwickeln, wie man den Zugang zu schwer erreichbaren Kitas verbessern kann. Dabei wurde auch ein erster Entwurf des Schnellchecks-Bewegung präsentiert (siehe AP 4). Ziel dieses einfachen Assessment-Tools ist es, Kitas bei der schnellen Identifikation des eigenen Bewegungspotentials zu helfen.

Arbeitspaket 2: Aufbau eines Peer-to-Peer-Netzwerks von Kindertagesstätten

Um weitere Kindertagesstätten für die Teilnahme an QueB 2 zu gewinnen, wurden verschiedene Strategien gewählt. Neben einem Presseartikel auf der Homepage der Hochschule Coburg und im Coburger Tageblatt machte ein Fernsehbeitrag in der Frankenrundschau im Bayerischen Rundfunk auf das Projekt aufmerksam. Als Ergänzung dazu wurden die Fachaufsichten für Kindertagesstätten in den Landkreisen Coburg, Lichtenfels und Kulmbach miteinbezogen, indem sie über ihre E-Mail-Verteiler Informationen über das Projekt an die Kitas im jeweiligen Landkreis versandten. Mit den Teams interessierter Kitas fanden zwischen Juli und September 2018 erste Informationsveranstaltungen statt. Die verbindliche Zusage als Praxispartner wurde durch schriftliche Kooperationsvereinbarungen zwischen der Hochschule Coburg und den Teammitgliedern von neun Kitas und ihren Trägern fixiert. Im Verlauf des Projekts wurden folgende themenzentrierte Workshops realisiert:

- Kick-off
- Austausch: „Aktuelle Bewegungsförderung in den Kitas“
- Entwicklung von Zielen zur Bewegungsförderung
- Beteiligung der Eltern
- Abschluss: „Was wurde erreicht – wie geht es weiter“

Außerdem fanden insgesamt sechs Fortbildungen statt, bei denen sowohl pädagogische Fachkräfte aus den neu akquirierten Kitas als auch aus den bereits zertifizierten Kitas der ersten Förderphase teilnehmen konnten. Alle Veranstaltungen zur Vernetzung der Kitas fanden abwechselnd in unterschiedlichen Einrichtungen statt.

Arbeitspaket 3: Entwicklung einer Strategie zur Partizipation von Kindern und Eltern

Im Dezember 2018 wurde eine systematische Literaturrecherche zu existierenden Strategien zur Partizipation von Kindern und Eltern in Organisationsentwicklungsprozessen durchgeführt. Hierfür wurden die Datenbanken *ERIC* (Institute of Education Science), die medizinische Datenbank *PubMed*, das *Fachportal Pädagogik* des DIPF – Leibniz Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation sowie *PubPsych* ausgewählt. Zudem wurde die Literaturrecherche zur Identifizierung weiterer wissenschaftlicher Studien über *Google Scholar* ergänzt. Für die Suchanfrage wurden die deutschen Suchbegriffe „Partizipation“, „Teilhabe“, „Kindergarten“ und „Kindertagesstätte“ verwendet. In den englischsprachigen Datenbanken wurden die Schlüsselwörter „participation“, „parents“, „children“, „kindergarten“ und „health project“ genutzt. Durch den Gebrauch Boolescher Operatoren „AND“ und „OR“ wurde die Suchanfrage mit Synonymen, wie „preschool“, „child care center“, „childcare center“, „physical activity, health promotion, nutrition“ ergänzt. Eine Eingrenzung ergab sich durch die aktive Fokussierung auf deutsche und englische Fachartikel. Ausgeschlossen wurden Artikel, die vor 2013 veröffentlicht wurden, um den Stand der aktuellen Literatur zu identifizieren. Die Ergebnisse der Recherche zu Eltern- und Kinderbeteiligung wurden jeweils tabellarisch dargestellt und durch (je nach Art der Beteiligungsform) passende Beispiele sowie Inhalte und Aussagen zur Akzeptanz bei Kindern und Eltern ergänzt.

Basierend auf diesen Ergebnissen wurde ein praxisnaher Leitfaden zur Beteiligung von Eltern und Kindern gestaltet und den teilnehmenden Kitas zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden Workshops mit pädagogischen Fachkräften entwickelt, um Erfolgsfaktoren und Stolpersteine zum Thema Partizipation im Kitaalltag zu identifizieren.

Des Weiteren konnte in jeder der mitwirkenden Kitas ein Ziel zur Beteiligung der Eltern formuliert, umgesetzt und dokumentiert werden. Maßnahmen zur Partizipation der Kinder wurden ebenfalls dokumentiert. Zusätzlich konnte eine praktikable und erfolgsversprechende Methode zur Kinderbeteiligung im Rahmen einer studentischen Abschlussarbeit in zwei Kitas erprobt werden.

Phase 2: Verbreiterung – Scaling up

Arbeitspaket 4: Partizipative Weiterentwicklung von Tools

Aufgrund der Evaluationsergebnisse im Hinblick auf die in der ersten Förderphase entwickelten und erprobten Instrumente wurde die kooperative Planungsgruppe zur Weiterentwicklung der Instrumente modifiziert: Die Anleitung zur Anwendung der Instrumente wurde überarbeitet und entzerrt, indem für das Goal Attainment Scaling (Kloseck, 2007) ein eigener Workshop mit praxisnahen Übungsbeispielen stattfand. In einem partizipativen Prozess mit Multiplikator:innen wurde der „Schnellcheck-Bewegung“ als einfach und schnell durchzuführendes Assessment-Tool in Form eines webbasierten Instruments entwickelt. Durch die aktive Beteiligung der Multiplikator:innen, konnten sowohl ihre Wünsche als auch der aktuelle Forschungsstand sowie bereits vorhandene Tools berücksichtigt werden.

Arbeitspaket 5: Entwicklung und Erprobung eines webbasierten Weiterbildungskonzepts für Multiplikator:innen

Im nächsten Schritt wurden drei verschiedene Strategien entwickelt und erprobt, um weitere Multiplikator:innen für die Verbreiterung des Bewegungskonzeptes in Kitas zu gewinnen.

Fachberatungen: In Gruppengesprächen wurden die Bedarfe und Bedürfnisse ermittelt. Dabei wurde deutlich, dass das Interesse und der Bedarf an einer Weiterbildung gering war. Stattdessen wurde ein Assessment-Tool gewünscht, das leicht handhabbar und ohne größeren Aufwand einsetzbar ist. Daraufhin wurde der „Schnellcheck-Bewegung“ in mehreren Feedbackschleifen mit den Multiplikator:innen entwickelt. Zusätzliche Informationsmaterialien für die Fachberatungen zum Einsatz in den Kitas ergänzten das Angebot. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die geplanten Präsenztreffen

zur Anleitung des „Schnellchecks“ und abschließende Feedbackgespräche mit den Fachberatungen nicht stattfinden. Aus diesem Grund wurde die Möglichkeit geschaffen, an zwei zusätzlichen Videokonferenzen zum Einsatz des „Schnellchecks“ teilzunehmen (Verteiler: Fachberatungen des Caritasverbands Bamberg sowie kommunale Fachberatungen Oberfranken). Dieses Angebot wurde von den Adressaten nicht angenommen (siehe A8).

Fortbildner:innen: Der „Schnellcheck Bewegung“ wurde zusätzlich verschiedenen Fortbildungsverbänden als Tool vorgestellt und eine Anleitung über Videokonferenz angeboten. Allerdings wurde dieses Angebot nur von einer Fortbildnerin angenommen (Verteiler: 23 Fortbildungsverbände/-referent:innen).

Fachakademien und Berufsfachschulen: Der Kreis der Multiplikator:innen wurde um Berufspraktikant:innen aus Fachakademien für Sozialpädagogik und Berufsfachschulen für Kinderpflege erweitert. Anfang 2020 wurden sieben Fachakademien und Berufsfachschulen in Oberfranken kontaktiert. In sechs Schulen fanden Gespräche mit Schulleitungen und Lehrkräften statt, um den „Schnellcheck Bewegung“ vorzustellen und Einsatzmöglichkeiten zu identifizieren. Mit den Schüler:innen wurden (virtuelle) Anleitungs- sowie Reflexionseinheiten zum Einsatz des „Schnellchecks“ durchgeführt. Im Jahr 2022 haben drei weitere Klassen den Schnellcheck testen können, sodass insgesamt etwa 150 Schüler:innen erreicht werden konnten. Der „Schnellcheck“ dient fortan der Sensibilisierung und Weiterbildung zum Thema Bewegungsförderung (siehe A8). Zusätzlich sind im Rahmen der Nachhaltigkeit Weiterbildungsinhalte (Leitfaden, Erklärvideo etc.) für Lehrkräfte an Berufsfachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik entstanden, die bei der selbstständigen Umsetzung der Inhalte im Unterricht helfen sollen (siehe A8).

Phase 3: Verstetigung

Arbeitspaket 6: Verstetigung des Multiplikator:innen-Netzwerks

Fachberatungen: Am 29.05.2019 fand ein Gespräch mit den Fachberatungen des Caritasverbands für die Erzdiözese Bamberg e.V. statt, um das Projekt und die Idee eines webbasierten Assessment-Tools vorzustellen. Der im Anschluss entwickelte „Schnellcheck-Bewegung“ sollte durch Fachberatungen in Oberfranken getestet werden. Die Einweisung in die Handhabung der Tools sowie die anschließend geplanten Feedbackgespräche zu den Erfahrungen mit dem „Schnellcheck“ konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Alternative Angebote für Fachberatungen über Videokonferenzen wurden nicht angenommen (Verteiler: Fachberatungen des Caritasverbands Bamberg sowie kommunale Fachberatungen Oberfranken).

Fortbildner:innen: Es wurden zusätzlich zu den Fachberatungen vier weiteren Instituten für Frühpädagogik/Frühkindliche Bildung sowie 22 Fortbildungsverbänden/-referent:innen angesprochen. Allerdings wurde das Angebot nicht angenommen.

Fachakademien für Sozialpädagogik und Berufsschulen: Wie in AK 5 und 8 beschrieben, erweiterten die Fachakademien für Sozialpädagogik und die Berufsfachschulen für Kinderpflege den Kreis der Multiplikator:innen, um zukünftig pädagogische Fachkräfte bereits frühzeitig im Rahmen ihrer Ausbildung für das Thema Bewegung zu sensibilisieren. Gemeinsam mit den Schulen und Fachberatungen wurden nach der Erprobungsphase im Dezember 2021 Verstetigungsstrategien entwickelt, um den „Schnellcheck“ langfristig nutzen und weitere Kitas erreichen zu können. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Ideen wurden im Jahr 2022 im Rahmen von Runden Tischen mit den QueB(2)-Kitas, Lehrkräften und kommunalen Verantwortlichen weitergeführt. Die zuständigen Fachberatungen zeigten hierbei kein Interesse.

Arbeitspaket 7: Verstetigung des Peer-to-Peer-Netzwerks

Sieben Kitas nahmen am Zertifizierungsverfahren in Form eines Peer-to-Peer-Netzwerks teil. Im Berichtszeitraum wurden vier einrichtungsübergreifende Workshops sowie sechs Fortbildungsveranstaltungen für die pädagogischen Fachkräfte der teilnehmenden Kitas dezentral durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden an wechselnden Orten, jeweils in einer Kita in den Landkreisen Coburg oder Kulmbach, statt. An den Terminen nahmen zwischen fünf und 25 Personen teil. Neben den für QueB2 neu akquirierten Einrichtungen wurden auch die Kitas, die in der ersten Förderphase von QueB das Zertifizierungsverfahren durchlaufen hatten, zu den Terminen eingeladen, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

TABELLE 1: ÜBERSICHT DER DURCHGEFÜHRTEN WORKSHOPS UND FORTBILDUNGEN 2019

Datum	Thema	Ort	Teilnehmende
29.10.2019	Kick-off-Workshop	Hochschule Coburg	21 pädagogische Fachkräfte aus 8 verschiedenen Kitas
14.01.2019	Workshop: Ziele und Zielerreichungsskalen	Evangelische Kita Melkendorf, Kulmbach	25 pädagogische Fachkräfte aus 10 verschiedenen Kitas (davon 2 aus QueB 1)
11.02.2019	Workshop: Eltern- und Kinderbeteiligung	AWO-Kindertagesstätte Lindennest, Limmersdorf	21 pädagogische Fachkräfte aus 8 verschiedenen Kitas
15.05.2019	Fortbildung: Bewegung in der Kita auf engem Raum (Termin 1)	Evangelische Kindertagesstätte St. Marien, Rödental	18 pädagogische Fachkräfte aus 8 verschiedenen Kitas (davon 3 aus QueB 1)
25.05.2019	Fortbildung: Bewegung in der Kita auf engem Raum (Termin 2)	Haus für Kinder Arche Noah, Marktleugast	16 pädagogische Fachkräfte aus 4 verschiedenen Kitas
24.06.2019	Austauschworkshop	Katholische Kindertagesstätte St. Otto, Ebersdorf bei Coburg	17 pädagogische Fachkräfte aus 5 verschiedenen Kitas
14.09.2019	Abschlussworkshop	Haus für Kinder Arche Noah, Marktleugast	16 pädagogische Fachkräfte aus 7 verschiedenen Kitas
16.12.2019	Fortbildung: Mut zum Risiko - Aufsichtspflicht und Bewegungsförderung im Einklang (Termin 1)	Katholische Kindertagesstätte St. Otto, Ebersdorf bei Coburg	11 pädagogische Fachkräfte aus 2 verschiedenen Kitas
17.12.2019	Fortbildung: Mut zum Risiko - Aufsichtspflicht und Bewegungsförderung im Einklang (Termin 2)	AWO-Kindertagesstätte Lindennest, Limmersdorf	5 pädagogische Fachkräfte aus 2 verschiedenen Kitas
20.09.2021	Fortbildung: Bewegungsmaterialien für Krippenkinder	Hochschule Coburg	13 pädagogische Fachkräfte aus 7 verschiedenen Kitas (davon 4 aus QueB 1)
17.11.2021	Fortbildung: Entspannung für Kinder	Evangelische Kita Melkendorf, Kulmbach	8 pädagogische Fachkräfte aus 1 Kita

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine weiteren Austauschtreffen mit pädagogischen Fachkräften verschiedener Kindertagesstätten stattfinden. Die zwei geplanten Fortbildungen zu den Themen „Bewegungsmaterialien für Krippenkinder“ und „Entspannung für Kindergartenkinder“ mussten von Dezember 2020 auf September und November 2021 verschoben werden.

Re-Zertifizierung: Darüber hinaus bestand die Möglichkeit für die Kindertagesstätten, welche in der ersten Förderphase am Projekt QueB und der Erprobung des Zertifizierungsverfahrens teilgenommen hatten, sich an einer Re-Zertifizierung zu beteiligen. Drei Einrichtungen reichten Ende 2020 Unterlagen ein, in denen sie neue und fortgeführte Maßnahmen zur Bewegungsförderung dokumentierten, und konnten ihre Zertifizierung auffrischen. Die beteiligten Kitas äußerten den Wunsch nach einer

Fortführung des Prozesses, da die Träger durch die Beteiligung an QueB den Kitas eher finanzielle Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung stellen würden. Im Rahmen der Abschlussstagung im Dezember 2021 wurde gemeinsam mit den Beteiligten (Fachberatungen, Träger, pädagogisches Fachpersonal, Ansprechpartner:innen der Kommune,) ein Vorgehen für zukünftige Re-Zertifizierungen erarbeitet. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2022 zwei Runde Tische zur Gründung eines „Netzwerk für Bewegte Kitas“ auf regionaler Ebene durchgeführt. Neben den QueB-Kitas sind auch die Gesundheitsregionen^{plus}, Fachberatungen und Schulen eingeladen worden. Ziel des Netzwerks war es, einen möglichst effektiven Prozess und gleichzeitig eine nachhaltige Verankerung der Re-Zertifizierung zu diskutieren und regelmäßigen Austausch untereinander sicherzustellen. Die Gesundheitsregionen^{plus} der betreffenden Landkreise sowie eine Lehrkraft der Fachakademie für Sozialpädagogik Coburg haben sich in diesem Rahmen zu einem Prüfungsgremium zusammengeschlossen. Drei Kitas haben im Oktober 2022 Unterlagen zur Re-Zertifizierung eingereicht und konnten sich erneut die Auszeichnung als „Bewegte Kita“ auffrischen lassen. Die Hochschule Coburg übernahm dabei eine Moderatoren-Rolle. Im Anschluss an die Re-Zertifizierung wurde mit dem Prüfungsgremiums (27.03.2023) vereinbart, dass den QueB-Kitas erneut eine Re-Zertifizierung im Jahr 2024 angeboten wird. In der Zwischenzeit wird versucht die Kitas in einen bestehenden Arbeitskreis zu integrieren, um den Einrichtungen weitere Impulse und Austausch zu ermöglichen. Die QueB-Website wurde um einen Reiter zur Re-Zertifizierung erweitert, damit die Datenübertragung zwischen Kita und kommunalen Verantwortlichen reibungslos ablaufen kann. Zusätzlich dient die integrierte Bewegungslandkarte als optimaler Austausch zwischen den Kitas, um Bewegungs-Ausflugsziele/-Orte miteinander zu teilen.

Arbeitspaket 8: Umsetzung des Multiplikator:innenansatzes

Der entwickelte „Schnellcheck Bewegung“ (www.queb-bewegte-kitas.de) sollte auf drei verschiedenen Wegen getestet werden (Fachberatungen, Fortbildner:innen und Fachakademien für Sozialpädagogik/Berufsfachschulen für Kinderpflege). Dabei wurden die Fachberatungen des Caritasverband Bamberg sowie alle kommunalen Fachberatungen aus Oberfranken kontaktiert. Die geplanten Anleitungs- und Feedbacktreffen mit Fachberatungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht planmäßig stattfinden. Das anschließend geplante Angebot an Videokonferenzen wurde für Fortbildner:innen geöffnet. Dabei wurden 22 Verbände/Referent:innen sowie vier Institute für Frühpädagogik/Frühkindliche Bildung per Mail informiert. Das Angebot wurde von keiner Fachberatung und nur einer Fortbildnerin sowie zwei Kita-Leitungen angenommen (siehe AP 5). Aufgrund der geringen Rückmeldung wurde der Kreis der Multiplikator:innen erweitert:

Es wurden Fachakademien für Sozialpädagogik und Berufsfachschulen für Kinderpflege in Oberfranken (n=7) im Frühjahr 2020 kontaktiert. Ziel war es, das Thema Bewegung frühzeitig in die Ausbildung zu integrieren und die angehenden Fachkräfte dafür zu sensibilisieren. Erste Anleitungsstunden zum Einsatz des „Schnellchecks“ konnten in fünf Klassen aus drei Schulen von Dezember 2020 bis Juni 2021 teilweise virtuell, teilweise in Präsenz abgehalten werden. Daraufhin testeten die Beteiligten das Tool im Rahmen ihres Berufspraktikums (n=118). Anschließend ergänzte eine Reflexionseinheit die Erprobung (n=104). Dazu wurden die Erfahrungen der Schüler:innen diskutiert und die Handhabung des Schnellchecks mit einem Reflexionsbogen abgefragt (Rücklauf n=67). Der Großteil der Teilnehmenden beschrieb das Tool als praxistauglich (n=56), schätzten die klare Struktur und die Verständlichkeit (n=60). Sie gaben an, die Einflussfaktoren einer Kita auf Bewegung besser wahrnehmen zu können (Trifft zu: n=43, Trifft eher zu: n=16). Dennoch wünschten sich einige Beteiligte eine tiefergehende Analyse sowie weitere Hilfestellungen zur partizipativen Umsetzung von bewegungsförderlichen Maßnahmen in den Einrichtungen. Deshalb fanden im November und Dezember 2021 in vier Klassen aus zwei Schulen Workshops zur Vertiefung der Qualitätsentwicklung in Kitas statt. Basierend darauf konnte eine Anleitung entwickelt werden, welche den Kitas und Schüler:innen die strukturierte Planung und Durchführung von Projekten zur Bewegungsförderung erleichtern soll. Grundlage für dieses Vorgehen war der Qualitätsentwicklungszyklus der BZgA (Leitfaden Qualitätskriterien, 2012) sowie die Praxiserfahrungen der Auszubildenden.

Im Jahr 2022 haben drei weitere Klassen (n=32) den Schnellcheck genutzt, sodass insgesamt 150 Schüler:innen erreicht werden konnten.

TABELLE 2: ÜBERSICHT DER DURCHGEFÜHRTEN VERANSTALTUNGEN IN BERUFSFACHSCHULEN FÜR KINDERPFLEGE UND FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

Schule	Vorstellung Schnellcheck	Reflexion	Reflexionsbögen	Workshop Maßnahmenplanung
Erprobung				
Fachakademie für Sozialpädagogik Coburg	Vorstellung durch Lehrkraft (zwei Klassen), n=40	15.02.2021 und 02.03.2021 (online, zwei Klassen), n=40	Rücklauf, n=14	18.11.2021 (zwei Klassen), n=40
Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg	16.12.2020 (online), n=23 23.04.2021, n=21 28.04.2021, n=20	03.03.2021 (online), n=23 28.06.2021, n=21 10.06.2021, n=20	Rücklauf, n=53	19.11.2021 (zwei Klassen), n=43
Berufsfachschule für Kinderpflege Bayreuth	03.12.2020, n=14	/	/	/
Berufsfachschule Mariahilf Bamberg	28.10.2021 (für Lehrkräfte)	/	/	/
Verbreiterung				
Berufsfachschule I Fürth	23.06.2022 (drei Klassen), n=32	30.06.2022 (drei Klassen), n=32	/	/

Lehr- und Lernmaterial: Der „Schnellcheck“ ebenso wie der Qualitätsentwicklungsprozess sollte mit Hilfe geeigneter Anleitungsmaterialien in den Lehrplan der Schulen integriert werden. Dazu wurde die QueB-Website erweitert und durch ein Erklärvideo sowie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung ergänzt, sodass die Lehrkräfte ohne externe Anleitung das Thema Bewegung und die Planung von bewegungsförderlichen Maßnahmen im Unterricht den angehenden pädagogischen Fachkräften eigenständig näherbringen können. Die Materialien wurden zunächst an 122 Fachakademien verteilt (Bayern, Hessen, Thüringen) und mit Hilfe eines Kurzfragebogens auf der Website um Feedback zur Handhabbarkeit gebeten. Dabei ergaben sich keine verwertbaren Rückmeldungen. Daraufhin wurde der Verteiler auf 294 Fachakademien erweitert (zusätzlich: Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt). Zusätzlich wurden zwei Infoveranstaltungen via ZOOM zu den Materialien angeboten, um die Akzeptanz der Lehrkräfte zu erhöhen. Insgesamt haben 20 Lehrkräfte aus Fachakademien für Sozialpädagogik daran teilgenommen. Der Kurzfragebogen wurde erneut eingesetzt (siehe A9).

Wie unter Arbeitspaket A3 beschrieben wurden darüber hinaus verschiedene Strategien zur Eltern- und Kinderbeteiligung in den Kitas erprobt.

Arbeitspaket 9: Evaluation

Das Zertifizierungsverfahren mit den Peer-to-Peer-Workshops wurde mittels Längsschnittdesigns im Hinblick auf Veränderungen der körperlichen Aktivität von Kindern und pädagogischen Fachkräften evaluiert. Hierfür wurden Akzelerometer des Modells ActiGraph GT3X+ eingesetzt. Akzelerometer gelten als Goldstandard für die objektive Messung der körperlichen Aktivität und ermöglichen Aussagen über verschiedene Intensitäten der körperlichen Aktivität. Die dritte und letzte Aktivitätsmessung, die im Mai und Juni 2020 geplant war, musste aufgrund der Kita-Schließungen im Rahmen der Corona-Pandemie auf Oktober 2020 verschoben werden. Die Daten der drei Messzeitpunkte wurden mit dem Statistikprogramm IBM SPSS Statistics 26 ausgewertet. Zur Überprüfung des Interventionseffekts wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA) mit Messwiederholung durchgeführt.

Der Weiterbildungs- und Unterstützungsbedarf wurde bei den Workshops fortlaufend abgefragt. Die Teilnehmenden bewerteten die Fortbildungen mittels Fragebögen und Punktabfragen. In der Zusammenarbeit mit den Schulen wurden kurze Reflexionsbögen zur Handhabbarkeit des „Schnellchecks“ eingesetzt. Die Tauglichkeit der Website-Inhalte für die Lehrkräfte wurde mittels Online-Kurzfragebogen abgefragt, wobei aus dem ersten Verteiler (siehe AP 8) keine verwertbaren Rückmeldungen hervorgingen. Nachdem der Verteiler erweitert wurde (294 Schulen) und zwei Infoveranstaltungen angeboten wurden (20 TN) konnten vier verwertbare Rückmeldungen verzeichnet werden. Besonders zu erwähnen ist hierbei, dass das Erklärvideo mit einer Note 1,33 bewertet wurde. Für die Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Planung von Maßnahmen vergeben die Beteiligten eine Note 2. Allerdings ist die Aussagekraft der Rückmeldungen aufgrund der geringen Anzahl eingeschränkt. Aus den darüber hinausgehenden Anmerkungen wurde allerdings deutlich, dass die Bedarfe der Lehrkräfte sehr individuell sind und eher zu praktischen Bewegungsimpulsen für die Auszubildenden tendieren.

Die zentralen Ergebnisse wurden im Rahmen von wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht. Eine Übersicht über alle Veröffentlichungen findet sich unter Punkt 6.

2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Durch die Erfüllung der Projektaufgaben sind folgende finanziellen Posten angefallen, die nachfolgend erläutert werden.

Mitarbeiter:innen: Entwicklung und Umsetzung der Intervention wurden von einer bzw. zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt. Im gesamten Projektverlauf konnte die Stelle nicht immer mit einem:r wissenschaftlichen Mitarbeiter:in mit Master-Abschluss besetzt werden. Das Personal mit Bachelor-Abschluss benötigte einen höheren Stundenumfang (längere Einarbeitung, geringere Routinen in wissenschaftlichen Arbeiten) sowie mehr wissenschaftliche Anleitung.

Der Mehraufwand für Personalkosten ist auch durch die Corona-Pandemie sowie die Anpassung der Zielsetzung angefallen. Zum einen sind Verzögerungen durch Kita- und Schulschließungen sowie eine andere Priorisierung der Themen in den Einrichtungen während der Pandemie entstanden. Zum anderen wurden die QueB2-Arbeitspakete erweitert und beispielweise die Gruppe der Multiplikator:innen um Berufsfachschulen für Kinderpflege sowie Fachakademien für Sozialpädagogik ergänzt (siehe Zwischenberichte 2021/2022). Dadurch sind zusätzliche Aufgaben entstanden, die durch eine Aufstockung des Personals aufgefangen wurde. Detaillierte Angaben und Begründungen sind in den Verlängerungsanträgen sowie den Zwischenberichten angegeben.

Entwicklung und Gestaltung der Website: Die QueB-Website (www.queb-bewegte-kitas.de) sowie der darin enthaltene „Schnellcheck-Bewegung“ wurde durch das Unternehmen „CLICKSPORTS

GmbH“ entwickelt. Besonders der Schnellcheck diente als Instrument zur schnellen und einfachen Verbreiterung von Bewegungsförderung in Kitas und wurde von den Fachberatungen gewünscht (siehe AP 5). Das Tool wurde in der Arbeit mit den Auszubildenden im Berufspraktikum zur Ermittlung des Bewegungspotential ihrer Einrichtungen zielführend eingesetzt (siehe AP 8). Diese Entwicklungsarbeit mit den oben angegebenen Adressaten ergab eine Erweiterung der Inhalte: Neu integriert wurde hierbei die Bewegungslandkarte. Diese interaktive Map ermöglichte es den Kitas Ideen und Orte untereinander auszutauschen, an denen man sich im Umfeld der Einrichtungen bewegen kann. Zudem wurde eine Plattform zum Up- und Downloaden von Dokumenten für die Re-Zertifizierung entwickelt, um den Prozess für alle Beteiligten zu erleichtern. Außerdem wurde die Website genutzt, um das Erklärvideo sowie die weiteren Lehrmaterialien (siehe AP 8) für eine Vielzahl an Schulen komfortabel zur Verfügung stellen zu können. Hier konnte auch der Kurzfragenbogen (siehe AP 9) eingebaut werden.

Erklärvideo: Die Entwicklung des Erklärvideos wurde mit der Firmeneinheit Berlin GmbH realisiert. Das Video diente als anschauliche und zeitgemäße Art der Informationsvermittlung und konnte den Qualitätsentwicklungsprozess von Maßnahmen zur Bewegungsförderung am Beispiel von Kindertagesstätten aufgreifen. Besonders für die Zusammenarbeit mit der neuen Zielgruppe der Berufsfachschulen für Kinderpflege sowie Fachakademien für Sozialpädagogik konnte das Erklärvideo genutzt werden.

Dienstreisen: Entstanden für die Teilnahme an Planungs- und Austauschtreffen mit den Partnern innerhalb des Teilprojekts sowie innerhalb des Forschungsverbunds, für die Besuche in den Kitas sowie für die Teilnahme und Präsentation des Projekts auf nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Da heute viele Kinder einen Großteil ihres Tages in Kindertagesstätten verbringen, ist die Förderung von Gesundheit und insbesondere von Bewegung im Setting Kita eine Aufgabe von hoher Bedeutung. International werden für Kinder mindestens 60 Minuten moderate bis intensive körperliche Aktivität täglich gefordert (WHO, 2010). Die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (Rütten & Pfeifer, 2016) raten zu einer täglichen Bewegungszeit von mindestens 180 Minuten bei Kindern von vier bis sechs Jahren. Für Kleinkinder unter drei Jahren wird empfohlen, sich so viel wie möglich zu bewegen. Verschiedene Untersuchungen zeigen bei Kindern nur durchschnittliche Bewegungszeiten von unter einer Stunde (z. B. KiGGS-MoMo-Studie: Jekauc, Reimers, Wagner & Woll, 2012). Die herausragende Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung und Bildung von Kindern ist disziplinübergreifend anerkannt: Bewegungsaktivitäten tragen maßgeblich zur Gesundheit bei (U.S. Department of Health and Human Services, 2008; Miles, 2007), wie auch der erste deutsche Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS/MoMo, Spengler & Woll, 2013) belegt. Für schulische Grundfertigkeiten ist Bewegung außerdem ein maßgeblicher Motor (Raspberry et al. 2011). Bewegung sollte somit in Kitas ein Querschnittsthema sein – in der Praxis steht dieser Bereich jedoch eher unverbunden neben anderen Förderbereichen (Ungerer-Röhrich, Popp & Wolf, 2012). Die Einrichtungen haben dabei Einfluss auf die Raumgestaltung und Angebote, um die Möglichkeiten zur Bewegung besser ausschöpfen zu können. Neben der Partizipation der Eltern ist auch die Einstellung der pädagogischen Fachkräfte maßgebend für das Bewegungspotential einer Kita (Rütten & Pfeifer, 2016). Auch in der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften in Deutschland werden Mängel für den Bereich Bewegung beschrieben (Stahl-von Zabern et al., 2013). Die Förderung von Bewegung und Gesundheit kann als eine zentrale Aufgabe betrachtet werden, die sich auch auf die Qualität der Kita insgesamt förderlich auswirkt. Die Kita ist somit eine zentrale Stelle, an der Bewegungsmöglichkeiten für Kinder geschaffen und dem natürlichen Drang nach Bewegung nachgegangen werden kann.

Zertifizierungsverfahren bzw. Gütesiegel, die eine Qualitätssicherung nach einheitlichen Kriterien gewährleisten, sind seit Jahren gefordert (Bertelsmann-Stiftung, 2020; Müller et al., 2019; BMFSFJ, 2005) und genießen eine hohe Anerkennung auch bei pädagogischen Fachkräften. Eine Umfrage von Schneewind u. a. (2011, 5) ergab, dass „die pädagogischen Fachkräfte die steigende Zahl von unkoordinierten Projekten und Programmen, die seit einigen Jahren auf die Kitas einströmen, als wenig hilfreich für die Verbesserung der pädagogischen Qualität [empfinden], da in den meisten Initiativen nur kurzfristig einzelne Aspekte des Kita-Alltags im Fokus stehen“. Zudem werden durch solche Projekte die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Einrichtungen nicht berücksichtigt. Nachhaltige Maßnahmen, die das gesamte System Kita mit einbeziehen, sind gefordert (Grossmann & Scala, 2001; von Schlippe & Schweitzer, 2002).

Nach der ersten Phase des Forschungsprojekts QueB wurde das darin entwickelte Zertifizierungsverfahren an die Bedarfe der Kitas angepasst und in den Regionen Coburg, Lichtenfels und Kulmbach verstetigt, um weitere Einrichtungen mit Handlungsbedarf zu erreichen. Der Zertifizierungsprozess wurde dabei in Workshops und Fortbildungen organisiert, um den Austausch zwischen den Kitas zu fördern. Dabei wurden auch die Einrichtungen aus der ersten Projektphase einbezogen, um deren Erfahrungen an die neuen Kitas weitergeben zu können (Peer-to-Peer). Die Fortführung in QueB 2 ermöglichte zudem eine Weiterentwicklung der entwickelten Instrumente (wie z. B. der Kita-Check-App) sowie den Ausbau der Vernetzung zwischen den beteiligten Einrichtungen und weiteren Multiplikator:innen. Die zweite Projektphase diente zudem der Erprobung der weiterentwickelten Materialien sowie der nachhaltigen Verankerung der Projektinhalte bei externen Stellen (z. B. in Kommunen oder Fachakademien für Sozialpädagogik).

4. Voraussichtlicher Nutzen

Durch das Projekt haben sich die Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Bewegung und Gesundheit erweitert. Die pädagogischen Fachkräfte sind befähigt, die Qualität ihrer Kita durch Organisationsentwicklung weiter auszubauen. Die Kitas haben sich im Sinne eines gesundheits- und vor allem bewegungsförderlichen Settings verändert. Die körperliche Aktivität der Kinder und der pädagogischen Fachkräfte haben sich erhöht. Die zertifizierten Kindertagesstätten profitieren von nachhaltigen Qualitätsverbesserungen im Bereich Bewegungsförderung und können das Zertifikat zur Außen Darstellung nutzen. Das soziale Umfeld der Kindertagesstätten, die Beteiligung der Eltern und die Partizipation der Kinder wurden in der zweiten Förderphase stärker in den Blick genommen.

Es liegen ein prozessorientiertes Zertifizierungsverfahren sowie Selbstassessment-Instrumente vor. Die Kita-Check-App und die Bewegungstagebuch-App, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, wurden vom Projektteam der Universität Bayreuth (kostenfrei) veröffentlicht. Der „Schnellcheck Bewegung“ wurde als vereinfachtes Tool durch die Hochschule Coburg entwickelt und über eine Website bis Juni 2023 zur Verfügung gestellt.

Außerdem konnten die Fachberatungen und angehenden pädagogischen Fachkräfte als Multiplikator:innen genutzt werden, um das Thema Bewegung weiter streuen zu können. Die Anknüpfung in der Ausbildung hilft dabei, die Studierenden schon früh mit Bewegungsförderung vertraut zu machen. Die Auszubildenden haben gelernt, Bedarfe in einer Einrichtung zu erkennen, Maßnahmen nachhaltig und strukturiert zu planen und eine anschließende Bewertung durchzuführen. Die Unterrichtsmaterialien zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung in Kitas stehen ebenfalls auf der Website bis Juni 2023 kostenlos zur Verfügung.

5. Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Zum Projektvorhaben und den entsprechenden Grundlagen wurde regelmäßig eine ausführliche Informationsrecherche in PubMed durchgeführt worden (siehe Zwischenberichte). Die Recherchen

ergaben keine Ergebnisse, die eine Änderung in der Zielsetzung oder der geplanten Durchführung von QueB 2 erforderlich machten.

Die Publikation der Bertelsmann-Stiftung im Jahr 2020 „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ unterstreicht erneut die Relevanz von Qualitätssicherung in Kitas und betont die Handlungsmöglichkeiten der Einrichtungen durch die Partizipation der Kinder.

6. Erfolge und geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses

- Kaiser, Vanessa, Celine Maisel, and Holger Hassel. “How to involve teachers at vocational schools as ambassadors for physical activity in childcare”. *ISBNPA 2023*. Uppsala, Schweden. Poster
- Kaiser, Vanessa, and Holger Hassel. “Fachakademien als Botschafter für Bewegung? – Entwicklung von Lehrmaterialien”. *Kongress Armut und Gesundheit 2023*. Berlin. Sessionbeitrag.
- Kaiser, Vanessa, Elisabeth Foitzik, and Holger Hassel. „Teachers at vocational schools as ambassadors for physical activity? Developing an empowering webinar“. *European Journal of Public Health*, 32 (Supplement 3) (2022). DOI: <https://doi.org/10.1093/eurpub/ckac131.321>.
- Kaiser, Vanessa, Elisabeth Foitzik, and Holger Hassel. “Education of vocational school teachers to be physical health ambassadors”. *9th International Society for Physical Activity and Health Congress 2022*. Abu Dhabi.
- Vanessa Kaiser, Elisabeth Foitzik, Christina Müller, and Holger Hassel. “Future childcare educators as ambassadors for physical activity – Does an app-based quick assessment tool help?”. *ISBNPA 2022*. Phoenix, USA. ISBN: 978-1-7324011-4-3. <https://bit.ly/3mjFtXM> (S.248).
- Müller, Christina, Holger Hassel. “Cooperative planning in childcare centers to improve physical activity: a qualitative investigation of directors’ perspectives.” *Health Promotion International*. (2021). DOI: 10.1093/heapro/daab171.
- Müller, Christina, Vanessa Kaiser, and Holger Hassel. “A digital assessment tool for promoting physical activity in childcare centers”. *ISPAH 2021*. Vortrag.
- Müller, Christina, Vanessa Kaiser and Holger Hassel. “Promoting physical activity in children and childcare staff: One-year follow-up”. *ISBNPA 2021 Abstract Book*. *ISBNPA 2021*. Ed. ISBNPA. ISBNPA XChange. 2021. 219. URL: <https://isbnpa.org/wp-content/uploads/2021/07/XChange-2021-abstract-book-FINAL-V2.pdf>
- Müller, Christina, and Holger Hassel. “Einflussfaktoren der körperlichen Aktivität von Kindern in Kitas: Eine Mehrebenenanalyse mit Querschnittsdaten aus dem Projekt QueB 2”. *Das Gesundheitswesen*. (2020). DOI: 10.1055/a-1205-0917. URL: <https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/abstract/10.1055/a-1205-0917>.
- Müller, Christina, Vanessa Kaiser, and Holger Hassel. “An app-based quick assessment tool for childcare PA environments and practices”. *European Journal of Public Health*. 30.5. (2020). DOI: 10.1093/eurpub/ckaa166.020. URL: https://academic.oup.com/eurpub/article-abstract/30/Supplement_5/ckaa166.020/5913600.
- Müller, Christina, Vanessa Kaiser, and Holger Hassel. “Development of an app-based assessment tool for childcare physical activity environments and practices”. *ISBNPA 2020 Abstract Book*. *ISBNPA 2020*. Ed. ISBNPA. ISBNPA XChange. 2020. 318. ISBN: 978-1-7324011-1-2. URL: <https://drive.google.com/file/d/14IL7skKdVuByteb-utSM2fZOEaA1XjOf/view> (S. 620).

- Müller, Christina, Elisabeth Foitzik, Vanessa Kaiser, and Holger Hassel. "Developing a regional strategy to disseminate physical activity promotion in childcare centers". *European Journal of Public Health*. 29.4 (2019). DOI: 10.1093/eurpub/ckz187.046.
- Foitzik, Elisabeth, Christina Müller, and Holger Hassel. "Scaling up an intervention to promote physical activity in childcare centers." ISBNPA 2019 Abstract Book. *ISBNPA 2019*. Ed. ISBNPA. Prag. 2019. 1231. ISBN: 978-1-7324011-1-2. URL: <https://stc-arquitetura.com/files/articles/2019/06/25/122/attachments/5d124e1face47.pdf>. (S. 1230)

Literatur

Abel, T., Schori, D. (2009). Der Capability-Ansatz in der Gesundheitsförderung: Ansatzpunkte für eine Neuausrichtung der Ungleichheitsforschung. *ÖZS*, 34, 2. doi: 10.1007/s11614-009-0012-9.

Bertelsmann-Stiftung (2020). Achtung Kindererspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln – Methodenschatz I und II. 1. Auflage. ISBN: 978-3-86793-914-0.

Brandes, M., Muellmann, S., Allweiss, T., Bauer, U., Bethmann, A., Forbegger, S., Frense, J., Gelius, P., Pfeifer, K., Okan, O., Renner, B., Schupp, H., Wright, M., Zeeb, H. (2021). Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung: Methoden und Vorgehensweisen in 5 Forschungsverbänden. *Bundesgesundheitsblatt*. 64, 581–589. DOI: <https://doi.org/10.1007/s00103-021-03322-z>.

Broesskamp-Stone, U. (2011). Evidenz - und was noch? Ein Qualitätsrahmen für „Best Practice“ in der Gesundheitsförderung. In: BZgA (Hrsg.), *Gesund Aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier. Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention. Forschung in Praxis der Gesundheitsförderung*, 41/2011.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2005). 12. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin: BMFSFJ.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2009). 13. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin: BMFSFJ.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.) (2012). Leitfaden Qualitätskriterien für Planung, Umsetzung und Bewertung von gesundheitsfördernden Maßnahmen mit dem Fokus auf Bewegung, Ernährung und Umgang mit Stress. Köln: BZgA.

Diller, Angelika, Leu, Hans-Rudolf & Rauschenbach, Thomas (Hrsg.) (2005). Der Streit ums Gütesiegel. Qualitätskonzepte für Kindertagesstätten. München: DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut.

Dooris, M. (2013). Expert voices for change: Bridging the Silo – Towards Healthy and Sustainable Settings for the 21st Century. *Health & Place*, 20, 39-50.

European Foundation for Quality Management (2013). Retrieved from www.efqm.org.

Grossmann, R. / Scala K. (2001). Professionelle Organisationsentwicklung als Qualitätsdimension der Gesundheitsförderung. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 73-86.

Gesundheit Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2009). Aktiv werden für Gesundheit – Arbeitshilfen für Prävention und Gesundheitsförderung im Quartier. Heft 1. Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg.

Isner, T., Tout, K., Zaslow, M., Soli, M., Quinn, K., Rothenberg, L., & Burkhauser, M. (2011). Coaching in Early Care and Education Programs and Quality Rating and Improvement Systems (QRIS): Identifying Promising Features. Washington, DC: Children's Services Council of Palm Beach County.

Jekauc, D., Reimers, A., Wagner, M. & Woll, A. (2012). Prevalence and socio-demographic correlates of the compliance with the physical activity guidelines in children and adolescents in Germany. *BMC Public Health*, 12, 714.

Kloseck, M. (2007). The use of Goal Attainment Scaling in a community health promotion initiative with seniors. *BMC Geriatrics*, 7:16. doi:10.1186/1471-2318-7-16

Kratzke, C. & Cox, C. (2012). Smartphone Technology and Apps: Rapidly Changing Health Promotion. *International Electronic Journal of Health Education*, 15 (1), 72-82. Retrieved from <http://js.sage-morepub.com/gjhep/article/view/4231/3702>.

Lasson A., Ulbrich C. & Tietze W. (2009). *Evaluierung des Pilotprojektes gesunde kitas • starke kinder*. Berlin: pädquis gmbH.

Laverack, G. (2011). „Bottom-up“ und „Top-down“ Programme: Plädoyer für eine Strategie der parallelen Zielverfolgung „parallele tracking“. In BzGA (Hrsg.), *Gesund Aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier. Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention. Forschung in Praxis der Gesundheitsförderung, Band 41*. Köln: BZGA.

Miles, L. (2007). Physical activity and health. *Nutrition Bulletin*, 32: 314–363. doi: 10.1111/j.1467-3010.2007.00668.x

Müller, C., Foitzik, E., Hassel, H. (2019). Bewegte Kitas durch Organisationsentwicklung – Ergebnisse des Projekts QueB. *Präventions und Gesundheitsförderung*. 15, 50-55. DOI: <https://doi.org/10.1007/s11553-019-00737-0>.

Poland, B. & Dooris, M. (2010). A green and healthy future: a settings approach to building health, equity and sustainability. *Critical Public Health*, 20,3. doi: 0.1080/09581596.2010.502931.

Popp, V. (2014). *Schatzsuche im Kindergarten: Evaluation eines Angebots zur Entwicklung von bewegungs- und gesundheitsförderlichen Bildungseinrichtungen*. Dissertation: Universität Bayreuth.

Raspberry, C. N., Lee, S. M., Robin, L., Laris, B. A., Russell, L. A., Coyle, K. K. & Nihiser, A. J. (2011). The association between school-based physical activity, including physical education and academic performance: a systematic review of the literature. *Prev Med. Jun; 52 Suppl 1:S10-20*. doi: 10.1016/j.ypmed.2011.01.027.

Rütten, A., Pfeifer, K. (2016). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Köln: BZgA.

Schneewind, J. (2011). *Gesamtbericht Zukunftskonzept Kita 2020 – mit Praktikerinnen im Gespräch*. Im Auftrag des BMFSFJ im Rahmen des nifbe-Projektes „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im elementarpädagogischen Ausbildungs- und Praxisfeld“. Osnabrück. Retrieved from: https://fruehe-chancen.de/files/allgemein/application/pdf/studie_kita_2020.pdf

Speller, V. (2007). *Appropriate settings for health promotion (e.g. Schools, the workplace). Principles and Practice of Health Promotion: Health Promotion Planning and Implementation in Settings and Communities*. Retrieved from <http://www.healthknowledge.org.uk/public-health-textbook/disease-causation-diagnostic/2h-principles-health-promotion/appropriate-settings-hp>.

Spengler, S. & Woll, A. (2013). The more physically active, the healthier? The relationship between physical activity and health-related quality of life in adolescents: the MoMo-Study. *Journal of Physical Activity and Health*, 10, 708-715.

Stahl-von Zabern, J., von Zabern, L., Kopic, A., Klein, J. & Beudels, W. (2013). *Bewegungsbezogene Qualifikation fröhlpädagogischer Fachkräfte*. Empirische Befunde des Verbundprojektes „Bewegung in

der frühen Kindheit“ (BIK) zum Aus- und Fortbildungsstand fröhpädagogischer Fachkräfte im Bildungsbereich Bewegung. In: motorik, 36, 3, 132-137.

Sylva, K., Melhuish, E., Sammons, P., Siraj-Blatchford, I., Taggart, B. & Elliott, K. (2004). The Effective Provision of Pre-School Education (EPPE) project: Final Report. University of London: Institute of Education.

Sylva, K., Siraj-Blatchford, I. & Taggart, B. (2003). Assessing quality in the early years. Trentham Books.

Tietze, W., Becker-Stoll, F., Besel, J., Eckhardt, A.G., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H. & Leyendecker, B. (Hrsg.). (2012). NUBBEK - Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Fragestellungen und Ergebnisse im Überblick. Retrieved from: <http://www.nubbek.de/media/pdf/NUBBEK%20Broschuere.pdf>

Tittlbach, S., Sygusch, R., Brehm, W., Woll, A., Lampert, T., Abele, A. & Bös, K. (2011). Association between physical activity and health in German adolescents. *European Journal of Sport Science* 11 (4), 283-291.

Ungerer-Röhrich, U. (Hrsg.) (2011). *Kindergarten heute – praxis kompakt: Bewegungsförderung – Angebote und Projekte*. Freiburg: Herder.

Ungerer-Röhrich, U., Popp, V. & Wolf, S. (2012). Bewegung im Elementarbereich. Bestandsaufnahme und Perspektiven. *Sportunterricht*, 61, Heft 9, 271-278.

U.S. Department of Health and Human Services (2008). *Physical Activity Guidelines. Advisory Committee Report*. Washington: U.S. Department of Health and Human Services. Retrieved from: http://ac.els-cdn.com/S0091743512003945/1-s2.0-S0091743512003945-main.pdf?_tid=ac23be52-1f7f-11e3-8f46-0000aacb35f&acdnat=1379412078_f8a1bfd46b543d254475e765728c1c8d

von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2002). *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

World Health Organization (WHO), Regional Office Europe (2009). *Ottawa Charter for Health Promotion*. 1986. Retrieved from: <http://www.euro.who.int/de/who-we-are/policy-documents/ottawa-charter-for-health-promotion,-1986>

World Health Organization (WHO) (2010). *Global recommendations on physical activity for health*. Genf: WHO.

World Health Organization (WHO) (2013). *Introduction to Healthy Settings*. Retrieved from http://www.who.int/healthy_settings/about/en/index.html.

Zimmer, R. (2008). Bildung durch Bewegung in der frühen Kindheit. In W. Schmidt (Hrsg.), *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt Kindheit*. Schorndorf: Hofmann, S. 211-236.

Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht
3. Titel QueB 2 – Qualität entwickeln mit und durch Bewegung. Entwicklung von Kitas zu einem gesundheitsförderlichen Setting durch ein prozessorientiertes Zertifizierungsverfahren	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Hassel, Holger Foitzik, Elisabeth Kaiser, Vanessa Maisel, Celine Müller, Christina	5. Abschlussdatum des Vorhabens 05/2023
	6. Veröffentlichungsdatum 06/23
	7. Form der Publikation Schlussbericht
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg Friedrich-Streib-Str. 2 96450 Coburg	9. Ber. Nr. Durchführende Institution --
	10. Förderkennzeichen 01EL1821E
	11. Seitenzahl 20
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben 40
	14. Tabellen 2
	15. Abbildungen 0
16. Zusätzliche Angaben	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum) --	

18. Kurzfassung

In den vergangenen Jahren sind verschiedene Anstrengungen unternommen worden, um das kritisierte Qualitätsniveau von deutschen Kindertagesstätten zu steigern. Die gegenwärtige Diskussion in den Erziehungswissenschaften dreht sich nach wie vor um die Frage, was genau unter guter Qualität in Kitas zu verstehen ist und v.a. mit welchen Strategien diese weiterentwickelt werden kann. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht kann durch eine ganzheitliche und partizipative Setting-Entwicklung ein wichtiger Beitrag für die nachhaltige Optimierung von Verwirklichungschancen für einen gesunden Lebensstil von Kindern und Erwachsenen.

Das Forschungsprojekt QueB 2 ist ein Teilprojekt des Forschungsverbundes Capital4Health (C4H). Das Gesamtziel von C4H war es, Capabilities für einen aktiven Lebensstil bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu entwickeln und zu erforschen. QueB 2 beschäftigte sich mit der Frage, wie Kitas dabei unterstützt werden können, ihre Einrichtung so zu entwickeln, dass sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte ihre Handlungsmöglichkeiten für einen aktiven Lebensstil nachhaltig erweitern können. Der Fokus von QueB 2 lag auf der Verbreiterung und nachhaltigen Implementierung der QueB-Intervention (siehe erste Projektphase): Die erfolgreichen Bestandteile der QueB-Intervention sollten mithilfe eines Multiplikator:innen- und eines Peer-to-Peer-Ansatzes weiteren Kindertagesstätten in der Modellregion zugänglich gemacht und dadurch die Qualität der Bewegungsförderung in Kindertagesstätten nachhaltig gesteigert werden. Des Weiteren wurde die Vernetzung Kita relevanter kommunaler Stakeholder initiiert und für die nachhaltige Implementierung der QueB-Intervention in ein Re-Zertifizierungs-Verfahren integriert.

Die Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Bewegung und Gesundheit haben sich erweitert. Die pädagogischen Fachkräfte sind befähigt, die Qualität der Kitas durch Organisationsentwicklung weiter auszubauen. Die Kitas haben sich im Sinne eines gesundheits- und vor allem bewegungsförderlichen Settings verändert. Die körperliche Aktivität der Kinder und der pädagogischen Fachkräfte hat sich erhöht. Es liegen ein prozessorientiertes Zertifizierungsverfahren sowie Self Assessment-Instrumente vor. Darüber hinaus gibt es Materialien, die in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften eingesetzt werden können. Ein Netzwerk „Bewegte Kitas“ ist entstanden, das aus den QueB-Einrichtungen, Lehrkräften der Fachakademien sowie Gesundheitsregionen^{plus} bestehen. Ein Prüfungsgremium für die Re-Zertifizierung ist entstanden, das von den Lehrkräften der Fachakademien sowie Gesundheitsregionen^{plus} koordiniert wird. Das Netzwerk aus Kitas, Lehrkräften und Verantwortlichen aus den Kommunen kann auch zukünftig genutzt werden. Dadurch sind die Voraussetzungen für die Fortführung der Re-Zertifizierung gegeben.

19. Schlagwörter

Qualitätsentwicklung, Kita, Self Assessment, Bewegungsförderung, Capabilities

20. Verlag

--

21. Preis

--